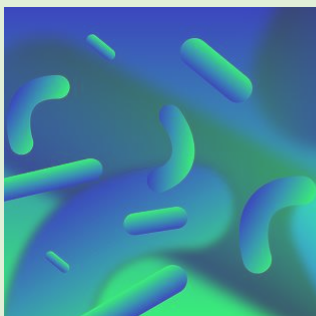


Jetzt kompensatorische Maßnahmen ergreifen!

Zum einen ist es die Adsorptionskapazität gegenüber Ionen, wie z.B. Ammonium, zum anderen ist es die zerklüftete Oberflächenstruktur der Pflanzenkohle, die den Lebensraum der Mikroorganismen im Fermenter drastisch vergrößert. Den Gasbildungsprozess behindernde Verbindungen und Moleküle werden adsorbiert.

Jeglicher Einsatz von Pflanzenkohle ist mit einer Fixierung von CO₂ in Form von Kohlenstoff verbunden, weshalb grundsätzlich alle Kohleanwendungen unter dem Aspekt Klimaschutz zu sehen sind. Insbesondere durch die positiven Forschungsberichte die zum Thema „Einsatz von Pflanzenkohle im Biogasprozess“ verfasst worden sind, hat dieser Nutzungspfad von Pflanzenkohle eine besondere Bedeutung gewonnen. So forciert dieser Einsatz von Carbonisaten neben der C- Sequestrierung, auch durch die Verbesserung des Gasertrages von bis zu 10 %, eine Einsparung von Energiepflanzen. Sind die einzelnen Wirkmechanismen die zu der Prozessverbesserung führen noch nicht vollkommen aufgeklärt, so gehen bisherige wissenschaftliche Erkenntnisse davon aus, dass ein multifaktorieller diese positiven Auswirkungen provoziert. Bewiesen ist jedoch das

1. den am Gasbildungsprozess beteiligten Mikroorganismen zusätzliche Habitate zur Verfügung gestellt werden.
2. die für den Gasbildungsprozess wichtigen Biozönosen vor den Scherkräften der Rührwerke geschützt werden.
3. In den Prozess gelangte Schadstoffe durch die Pflanzenkohle adsorbiert und aus dem Prozess ausgetragen werden.
4. die Kohle eine Inhibition von NH₄ oder H₂S forcieren kann.
5. in den ersten 40 Tagen die Wirkung der Pflanzenkohle ihren Höhepunkt erreicht.



Prozessstabilisierung
Keine EEG Gefährdung

- Wir beraten Sie hinsichtlich des Einsatzes von Pflanzenkohle in der Biogasanlage.
- Durch den Einsatz von Pflanzenkohle wird die Einspeisevergütung nach EEG-Tarif nicht gefährdet!